



www.rvr.ruhr



© Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet

Europa ermöglicht die Ausbildung trotz eingeschränkter Zeitressourcen

Teilzeitberufsausbildung in der Metropole Ruhr für ein soziales Europa

Gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

▶ www.europa.ruhr

Europa ermöglicht die Ausbildung trotz eingeschränkter Zeitressourcen

Teilzeitberufsausbildung in der Metropole Ruhr für ein soziales Europa

Das Programm „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ (TEP) unterstützt junge Eltern im Ruhrgebiet dabei, eine Berufsausbildung zu beginnen. Die Mütter und Väter haben die Möglichkeit, eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren, damit sie trotz Kind erfolgreich ins Berufsleben starten können. Auch Menschen ohne Ausbildung, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern müssen, bekommen Unterstützung.

Ziel:

Mit der Teilzeitausbildung werden junge Eltern erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert. Dadurch soll verhindert werden, dass sie und ihre Kinder längerfristig auf finanzielle Unterstützung vom Staat angewiesen sind und im weiteren Verlauf des Lebens unter Bildungsarmut leiden. Auch Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen, die ebenfalls keine Ausbildung in Vollzeit absolvieren können, sollen einen Beruf erlernen. Darüber hinaus unterstützt TEP die Unternehmen im Ruhrgebiet, qualifizierte Auszubildende zu finden – auch in Branchen, die mit Nachwuchsmangel zu kämpfen haben. Die EU fördert das Programm, um die Beschäftigungssituation zu verbessern und die Arbeitslosenquote zu senken.

Umsetzung:

TEP wird seit 2011 flächendeckend in allen Regionen Nordrhein-Westfalens angeboten. Für die Programmkoordination sind die Regionalagenturen in NRW zuständig. Die Mitarbeiter*innen dieser Agenturen unterstützen die Teilnehmenden bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz in Teilzeit. Zudem beraten sie während der ersten Ausbildungsmonate und helfen weiter, wenn Fragen oder Probleme auftauchen. Parallel dazu informieren die Regionalagenturen auch die Unternehmen im Ruhrgebiet über die Möglichkeiten der Berufsausbildung in Teilzeit und unterstützen bei der praktischen Durchführung. Darüber hinaus stehen sie in Kontakt mit den Bildungsträgern vor Ort, welche die Teilnehmenden auf die Ausbildung vorbereiten, etwa durch Sprachkurse oder andere Qualifizierungsmaßnahmen. In Recklinghausen stehen bis 2020 beispielsweise zehn TEP-Plätze zur Verfügung, die derzeit alle von jungen Frauen in Anspruch genommen werden. Sie absolvieren z.B. eine Ausbildung zur Verkäuferin oder zur Rechtsanwaltsfachangestellten, befinden sich in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen wie Praktika oder in der Berufsfindungsphase, in welcher sie sich für einen Ausbildungsbereich entscheiden können.

EU-Förderung: Seit 2011 wird TEP mit EU-Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Projektpartner: G.I.B. mbH

Weitere Informationen zum Projekt:

<https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/tep-uebersicht>